

## **Lagebericht - DRK Soziale Freiwilligendienste M-V gGmbH 2020**

**(Rückblick 2020, Ausblick 2021)**

### **A. Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft**

#### **1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Der Vertrag über die Gründung der DRK Soziale Freiwilligendienste Mecklenburg-Vorpommern gGmbH (DRK SFWD M-V gGmbH) wurde am 07.06.2012 bei der Notarin Birgit Hähling in Schwerin geschlossen. Am 01.08.2012 wurde die DRK SFWD M-V gGmbH beim Amtsgericht Schwerin ins Handelsregister, Blatt 11246 eingetragen. Alleiniger Gesellschafter ist der DRK Landesverband Mecklenburg – Vorpommern e.V., Stefan Beutel wurde als Geschäftsführer berufen.

Als gemeinnütziges Unternehmen im Sozialwesen besteht eine starke Abhängigkeit von öffentlichen Mitteln. Diese machen etwa dreiviertel des Gesamterlöses aus. Das restliche Viertel besteht aus Einsatzstellenpauschalen sowie einem geringen Teil von spendenbasierten Eigenbeiträgen.

Die wirtschaftliche und konjunkturelle Entwicklung des Bundeslandes ist aufgrund der Corona-Auswirkungen anders als im Vorjahr. Daneben gibt es auf Landesebene keine weiteren greifbaren Entwicklungseinflüsse auf den Bereich der Freiwilligendienste. Auf Bundesebene ist eine gleichbleibende hohe Relevanz von Freiwilligendiensten zu verzeichnen. Die Förderhöhen sind gleichbleibend bis leicht erhöht.

#### **2. Entwicklung der Branche**

Grundsätzlich haben weiterhin die Aussagen Bestand, dass Freiwilligendienste ein unterstützender Faktor im Sozialsektor sind und stark nachgefragt werden. Aufgrund der Pandemie gab es auch in den Freiwilligendiensten Veränderungen, die sich im Unternehmen vor allem in der digitalen Seminardurchführung sowie in veränderten Arbeitsbedingungen (mobiles Arbeiten, Abstandsregeln) gezeigt haben. Trotz der im Frühjahr 2020 temporären Freistellung von TN im pädagogischen Bereich zeigte sich kein Einbruch in den TN-Zahlen in den Inlandsfreiwilligendiensten.

Dagegen zeigten sich in den Auslandsfreiwilligendiensten sehr große Auswirkungen. Alle TN wurden im März/April 2020 nach Deutschland zurückgeholt. Eine Entsendung im Jahrgang 2020/2021 war nur in europäische Länder möglich.

Die Geschäftsführung setzt weiterhin grundsätzlich darauf, dass unsere Gesellschaft zunehmend abhängiger vom ehrenamtlichen Engagement seiner Bürger und Bürgerinnen wird. Freiwilligendienste, als „besondere Form ehrenamtlichen Engagements“ sind ein wichtiger Beitrag dabei.

Der DRK Landesverband und seine Kreisverbände betreiben in M-V ungefähr 200 Einrichtungen im sozialen Bereich. Eine Vielzahl ihrer Mitarbeitern/innen sind ehemalige Teilnehmer/innen eines Freiwilligendienstes. Der Inlandsfreiwilligendienst wird als Berufsvorbereitung verstanden und von den Einrichtungen bei der Akquise von zukünftigen

Auszubildenden stark berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund bietet seit 2019 das Unternehmen erstmalig auch einen BFD im Rettungsdienst an.

Die Verbindung zwischen Freiwilligendienst und Ausbildung/Beruf wird vom Unternehmen verstärkt in die Öffentlichkeit getragen. Viele Ausbildungsbetriebe im sozialen Bereich empfehlen bzw. erwarten sogar einen Freiwilligendienst vor Ausbildungsbeginn. Das diesbezügliche Ziel der DRK Sozialen Freiwilligendienste, eine erfolgreiche Schnittstelle zwischen den Bereichen zu bilden, wird demnach erfolgreich umgesetzt.

### 3. Belegungsentwicklung

Das Wirtschaftsjahr 2020 wurde mit einem Jahresüberschuss i.H.v. ... € abgeschlossen. Die ausgeglichene Finanzierung von Freiwilligendiensten, insbesondere in Kombination von In- und Auslandsdiensten, ist weiterhin herausfordernd. Die Gesellschaft steht vor diesem Hintergrund gut da. Die größte Herausforderung sind, neben der Corona-bedingten Nichtentsendung im „weltwärts“-Programm, die gewünschten Spendeneingänge im internationalen Bereich.

Die Kontingentauslastung sowie erreichten Teilnehmerzahlen sind gut. In keinem Programm gab es eine Kontingentreduzierung. In den Inlandsfreiwilligendiensten sind aufgrund einer zusätzlichen Landesförderung für ein FSJ in Kindertagesstätten die TN-Zahlen ähnlich wie im letzten Jahr. Im internationalen Bereich haben sich die TN-Zahlen pandemiebedingt etwa halbiert.

#### 3.1 Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Der Durchgang 2019/20 wurde im August 2020 erfolgreich abgeschlossen. Das Ziel der 95%igen Kontingentauslastung konnte erreicht werden. Der Verwendungsnachweis dieses Jahrgangs ergab eine positive Bilanz. Corona-bedingt fanden ab März 2020 keine Präsenzseminare mehr statt. Die anstatt findenden digitalen Seminaren hatten ein deutlich geringeres Ausgabenvolumen. Die dadurch auftretenden Einsparungen wurden anderweitig nicht ausgegeben, sondern am Ende des Jahrgangs zurückgestellt.

Der FSJ-Durchgang 2020/21 begann am 01.09.2020 mit ähnlichen TN-Zahlen wie im Vorjahr. Für den gesamten Durchgang besteht erneut ein Kontingent von 205 TN/Jahr. Der gängige vorgeschriebene Personalschlüssel von 1:40 wurde vom Fördermittelgeber Corona-bedingt ausgesetzt, wird aber vom Unternehmen trotzdem eingehalten. Das Unternehmen ist im Soll bzgl. der vorgeschriebenen Mitarbeiteraufstellung.

Für zwanzig Plätze im pädagogischen Bereich innerhalb des FSJ wird über Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) eine Landesförderung zusätzlich gewährt. Diese Förderung wird in voller Höhe genutzt. Für max. zehn Plätze im FSJ erhält das Unternehmen einen besonderen Förderbedarf. Dies beinhaltet eine zusätzliche Förderung im Falle eines erhöhten pädagogischen Aufwandes. Diese Zusatzförderung wird jährlich nur anteilig für ca. 4-5 TN genutzt.

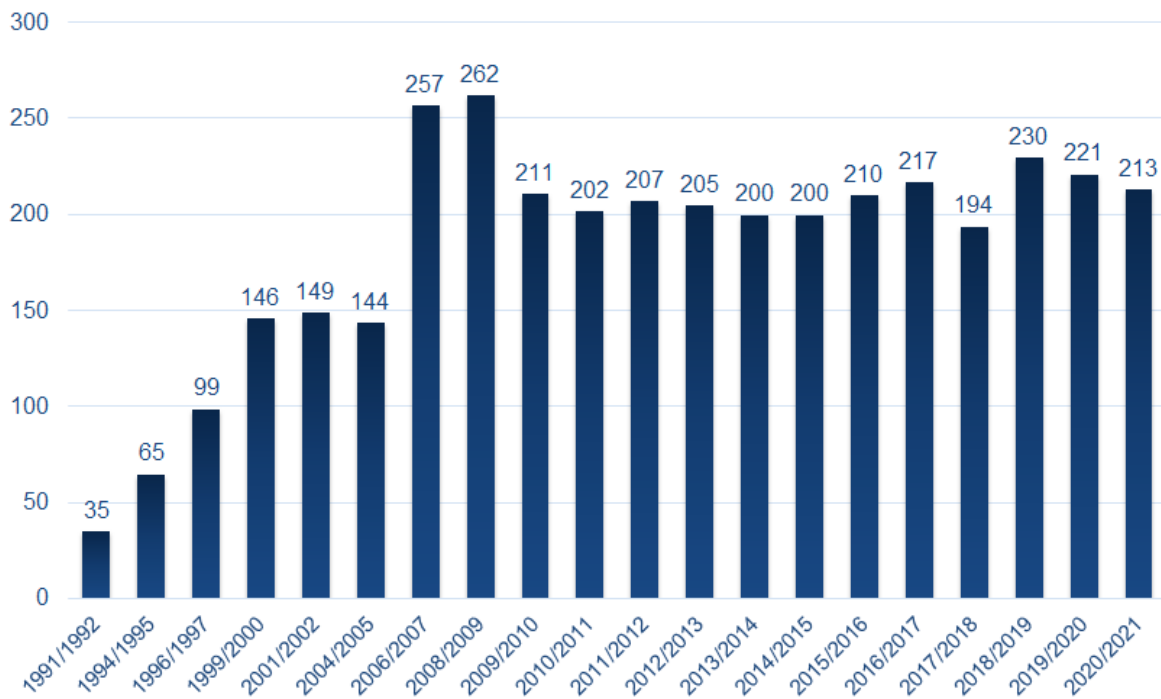
Erst zum Jahrgangsbeginn konnte mit erhöhter ÖA-Tätigkeit der gleiche Bewerberstand erzielt werden wie im Vorjahr. Dennoch lagen die TN-Zahlen um ca. 10 unter Vorjahresniveau. Aufgrund einer zusätzlichen Landesförderung (aus Schutzfond und ESF-Mitteln) für Kindertagesstätten, konnten in diesem Bereich ab Oktober 2020 weitere TN eingesetzt werden (ca. 15 TN bis 31.12.2020).

Die Seminare fanden ab Einführungsseminar Corona-bedingt nur digital statt. Das Unternehmen hat in kürzester Zeit dafür den Rahmen und die Inhalte ermöglicht. Zum 01.09. wurden zwei Seminarmitarbeiter eingestellt, die dabei ebenfalls unterstützten.

Ebenfalls fand die jährliche Einsatzstellenkonferenz für alle Inlandspartner 2020 digital statt. Anders als in den Vorjahren wurde dafür nur für einen Tag eingeladen. Ca. 50 Praxisanleiter/innen aus ganz M-V nutzen diese Veranstaltung.

## Entwicklung Teilnehmerzahlen FSJ

(Stand 01.09.)



### **3.2 Bundesfreiwilligendienst (BFD)**

Der Bundesfreiwilligendienst hat sich in den zehn Jahren seines Bestehens als Erfolgsmodell erwiesen und verzeichnet im Unternehmen weiterhin gleichbleibend stetige TN-Zahlen. Die Auslastung des BFD-Kontingentes sowie die 95%ige FSJ-Auslastung sind Bedingungen für eine Kontingenterhöhung im BFD. Beides konnte 2020 erreicht werden.

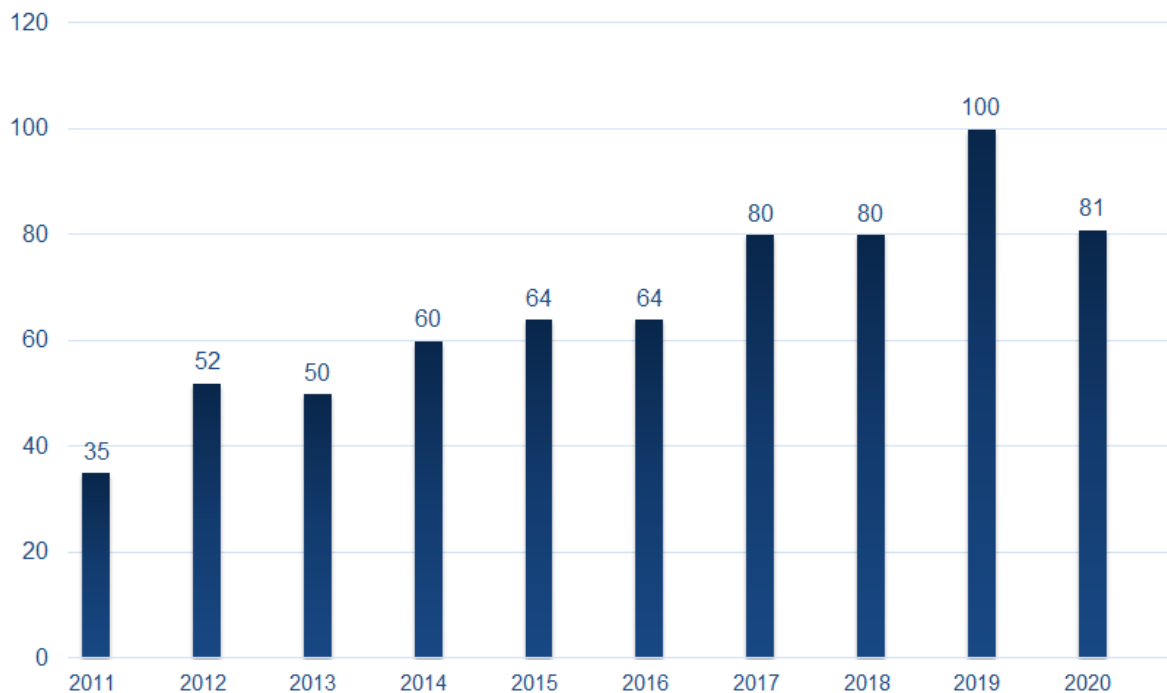
Die Präsenz des BFD im Verband sowie die administrativen Abläufe im BFD sind gut organisiert. Auch die konstante Steigerung der Teilnehmerzahlen führte dazu, Zusatzkontingente in Anspruch zu nehmen, sodass auch weiterhin von einer vollen Auslastung ausgegangen werden kann. Die Stichtagsabfrage am 31.12.2020 verzeichnete eine Teilnehmerzahl von 95.

Wie bereits unter Punkt 2. erwähnt, bietet das Unternehmen seit 2019 im BFD die Möglichkeit, den Einsatz im Rettungsdienst zu absolvieren. Mit dem DRK-KV Schwerin konnte dafür eine Kooperation begonnen werden. Weitere KV konnten für eine Kooperation gewonnen werden bzw. werden zukünftig dabei kooperieren.

Die Zielgruppe der über 27jährigen ist im BFD weiterhin mit ca. ¼ nur vertreten.

## Entwicklung Teilnehmerzahlen BFD

(Stand 01.09.)



### **3.3 Internationale Freiwilligendienste (IFWD)**

2020 war ein sehr schwieriges Jahr für die IFWD. Im März/April wurden alle FW nach Deutschland zurückgeholt. Dies geschah mit teilweise von der Bundesregierung gestellten Flugzeugen. Die Kosten dafür werden dem Unternehmen noch in Rechnung gestellt. Der Förderer ermöglichte es den IFWD-Trägern, dass die TN trotz Rückholung weiterhin ihren Freiwilligendienststatus behalten konnten. Dies ermöglichte den TN einen insgesamt zwölfmonatigen Einsatz sowie den Trägern die Abrechnung der laufenden Kosten. Diese Sonderregelung führten die Fördermittelgeber im neuen Jahrgang fort bzw. passten sie an. Freiwillige begannen offiziell ihren Einsatz am 01.09.2020, auch wenn sie noch nicht ausreisen durften. Ersatzaufgaben übten die TN anstelle aus, die laufenden Kosten der Träger werden somit erstattet. Diese Übergangsregelung ist auf max. sechs Monate ausgedehnt.

Die Anzahl der abgeschlossenen Vereinbarungen verteilte sich 2020 auf die Programme „weltwärts“ (14 TN) und „IJFD“ (20 TN). Damit lagen die Zahlen ca. 50 Prozent unter Vorjahresniveau. Der unregelmäßige Kurzzeitfreiwilligendienst brach ebenfalls ein, und konnte Ende 2020 nur einen TN verzeichnen.

Entsendungen konnten nur in Europa durchgeführt werden. In Israel war ebenfalls ein Einsatz möglich, aber nicht in allen Projekten. Alle „weltwärts“-Länder konnten und werden in diesem Jahrgang keine FW aufnehmen.

Um möglichst vielen Bewerbern doch noch einen Einsatz anzubieten, bot die Gesellschaft auch 2020 einen zweiten Entsendetermin an. Im Dezember 2020 waren nochmal vier Bewerber in einem Vorbereitungsseminar in Schwerin.

Corona-bedingt fanden 2020 nur wenige Auslandsbesuche statt. Anfang des Jahres in Ghana und Polen sowie im August in Österreich. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte eine neue Partnerorganisation in Frankreich gewonnen werden. Eine Ausreise dorthin fand aufgrund mangelnder passender Bewerber aber nicht statt.

Das weltwärts-Programm „Süd-Nord“ wurde weitergeführt. Vier Freiwillige aus Peru und Ghana leisten darüber einen Freiwilligendienst in M-V. Die TN haben Corona-bedingt ihren Einsatz auf insgesamt 24 Monate verlängert. Neue TN über dieses Programm sind im September 2021 geplant.

### Entwicklung Teilnehmerzahlen IFWD

(Stand 01.09.)



## B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

### 1. Ertragslage

	2019	2020	Veränderung
Jahresergebnis (TEUR)	42,0		
Umsatzrentabilität (%)	2,9		
Gesamrentabilität (%)	3,6		
Personalaufwand je VK (TEUR)	52,9		
Anzahl der Mitarbeiter (VK) im Jahresdurchschnitt	10		

Umsatzrentabilität=  $\frac{\text{Jahresüberschuss} - \text{sonstige Steuern} - \text{Steuern vom EuE}}{\text{Umsatzerlöse}}$   
 Gesamrentabilität=  $\frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Zinsaufwendungen}}{\text{Bilanzsumme}}$

Die Gesellschaft verzeichnete zum 31.12.2020 einen Jahresüberschuss i.H.v. ... TEUR.  
 Dem gegenüber steht zum 31.12.2019 ein Ertrag von 42 TEUR.  
 Die unternehmensinternen Kennzahlen unterteilen sich wie folgt:

## 2. Vermögenslage

	<u>2019</u>	<b>2020</b>	<b>Veränderung</b>
Deckungsgrad des Anlagevermögens mit SOPO (%)	1.242,3		
Eigenkapitalquote (%)	56,3		

Anlagendeckungsgrad I mit SoPo =	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten} + \text{langf. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$
Eigenkapitalquote	$= \frac{\text{Eigenkapital ohne Sonderposten}}{\text{Bilanzsumme}}$

Das Eigenkapital (Stand 31.12.2020) belief sich auf **... TEUR**, im Vergleich zu 655 TEUR (31.12.2019).

## 3. Finanzlage

Die Liquiditäts- und Finanzstruktur der Sozialen Freiwilligendienste ist weiterhin solide und ausgewogen. Die Zahlungsverfügbarkeit der gGmbH war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gegeben. Der Bestand an liquiden Mittel lag bei **... TEUR**.

## 4. Investitionen

Die Investitionen der Gesellschaft in 2020 betrafen Büroausstattung (PC und Schreibtische).

## 5. Personal

2020 schieden zwei MA aus dem Unternehmen aus. Der eine Kollege ist verstorben, die andere Kollegin ging in Rente. Die Vakanzen konnten nachbesetzt werden. Im September 2020 wurden zwei Mitarbeiter/innen eingestellt, die sich nur um die Durchführung von Seminaren kümmern (Seminar-MA). Dadurch wird eine höhere Familienfreundlichkeit im Unternehmen erreicht, s. dazu Pkt. D, 4.

## 6. Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Im Zuge von Nachbesetzungen kam erneut das Thema von weiteren Außenstellengründungen erneut zur Sprache. Unternehmenstechnisch wäre dies in Teterow bzw. Rostock sinnvoll. Aufgrund von Mehrkosten wird vorerst davon abgesehen. Im Schweriner Hauptstandort soll mehr Bürofläche angemietet werden, um 3-Personen-Büros zukünftig zu entzerren.

Die Kollegin, die rentenbedingt das Unternehmen verließ verantwortete eigenständig die Außenstelle in Stralsund. Da trotz umfangreicher Ausschreibungen und Bewerbungsprozesse keine adäquate Nachfolge gefunden werden konnte, wurde die Außenstelle zum 31.12.2020 geschlossen.

## 7. Gesamtwürdigung

Wie im Vorjahr wurde ein Jahresüberschuss erzielt. Dieser lag über dem des Vorjahres. Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 wird trotz Corona als günstig beurteilt.

### **C. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)**

Über den 31.12.2020 hinaus sind weiterhin Corona-bedingte Auswirkungen für das Unternehmen festzustellen. Dies betrifft die Seminararbeit und die Auslandsentsendungen. Es zeigte sich und es wird weiter davon ausgegangen, dass dadurch aber die Existenz der DRK Soziale Freiwilligendienste M-V gGmbH nicht beeinträchtigt wird bzw. bedrohende Ereignisse und Entwicklungen nicht auftreten.

### **D. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Weiterhin sind vier bestehende Risiken zu benennen. Diese können mittel- bis langfristig die Gesellschaft negativ beeinflussen:

1. Abhängigkeit von öffentlicher Förderung  
Die Geschäftsführung wirkt diesem Punkt entgegen, indem das Portfolio breit aufgebaut wurde und weiter ausgebaut wird. Im Fall einer größeren Förderungsreduzierung kann im ersten Jahr aus einem anderen Programm querfinanziert werden. Im zweiten Jahr ist die Kürzung bzw. Aussetzung des Programmes umsetzbar.  
Zu diesem Punkt gehört auch die Verfahrensweise von Förderern, die Mittelbewilligung erst Monate nach Maßnahmenbeginn zu erteilen. Der davon abhängige Mittelabruf kann somit erst nach Maßnahmenbeginn gestellt werden, die anfallenden Kosten müssen vorfinanziert werden. Aufgrund der Unternehmensgröße ist dies möglich.
2. Spendenbasierte Eigenbeiträge in den IFWD  
Dies birgt die Gefahr, dass Teilnehmer/innen vorab zustimmen, ihren Eigenbeitrag zu zahlen, während des Einsatzes dem aber nicht nachkommen. Seit 2017 ist zwar im IJFD die Forderung eines verbindlichen Teilnehmerbeitrages möglich. Um kein elitäres Programm aufzubauen und möglichst jedem Interessenten einen Einsatzplatz anbieten zu können, wird davon weiterhin Abstand genommen.  
Um dem genannten Risiko entgegenzuwirken baut dabei die Geschäftsführung auf eine gute Vorbereitung der Freiwilligen. Diese beinhaltet Unterstützung bei der Spendenakquise sowie ein Verantwortungsbewusstsein der Freiwilligen auch für den finanziellen Bereich. Am 01.09.2019 wurde zusätzlich der erbetende Spendenbeitrag um jeweils zwanzig Euro pro Monat angehoben.
3. Politische Unruhen und Naturkatastrophen in Einsatzländern  
Dieses Risiko besteht permanent und kann kurzfristig Auswirkungen auf das Unternehmen haben. Im Ernstfall kann es dazu führen, dass die gesamten Einsatzplätze eines Landes schlagartig wegbrechen und/oder für einige Jahre mit einem Ausreisestopp belegt werden. 2014 gab es diesen Fall in Israel, glücklicher Weise begrenzt auf einen Monat. Diesem Risiko begegnet die Geschäftsführung mit einer Diversität an Einsatzprojekten sowie Einsatzländern.
4. Fluktuation in der Belegschaft  
Im Vergleich innerhalb der Trägerlandschaft ist festzustellen, dass der Bereich Freiwilligendienste dafür grundsätzlich anfällig ist. Es besteht die Schwierigkeit, geeignetes Fachpersonal zu finden. Die Mischung aus Pädagogik und Administration sowie die umfangreiche Seminararbeit sind dabei ausschlaggebend. Gehäuft musste das Unternehmen fachfremde MA einstellen oder mit Berufseinsteigern arbeiten. Die MA-Fluktuation im Unternehmen konnte die Geschäftsführung reduzieren. Die Pflege einer attraktiven Unternehmenskultur sowie ein mitarbeiterfreundlicher Anstellungsrahmen sind wichtige Faktoren dabei. Entwicklungsmöglichkeiten sowie eine familienfreundlichere Seminararbeit (Einstellung Seminar-MA) sind darin Bestandteil. 2020 wurde die Zahlung des steuerbefreiten Sachbezuges eingeführt.

Die eingangs beschriebenen Entwicklungen haben positive Auswirkungen auf die Nachfrage und Durchführung von Freiwilligendiensten. Als Träger von Inlandsfreiwilligendiensten bietet besonders die problematische demographische Entwicklung in M-V diesbezüglich Chancen. Diese Entwicklung setzt voraus, dass es genügend Fachpersonal gibt, welches dem Bedarf der anfallenden Betreuung bzw. Pflege entspricht. Allerdings wird es für Ausbildungsbetriebe immer schwieriger, geeignete Bewerber/innen für eine entsprechende Ausbildung zu gewinnen. Die Inlandsfreiwilligendienste wirken dem positiv entgegen.

Auf Grund der demographischen Entwicklung werden sich voraussichtlich nicht die Teilnehmerzahlen erhöhen, stattdessen ist eine größere Bedarfsorientierung in Bezug auf die Einsatzstellen notwendig (z. B. BFD im Rettungsdienst). Der Schnittmenge von Freiwilligendienst und Ausbildungsplätze bzw. potentiellen Mitarbeitern/innen begegnet das Unternehmen ebenfalls aktiv in der Öffentlichkeitsarbeit. Die Gewinnung von zukünftigen Auszubildenden mittels internationalen Freiwilligen ist weiterhin ein Vorhaben des Unternehmens.

## E. Prognosebericht

Vor diesen Hintergründen soll die Marktposition der Gesellschaft weiter gefestigt werden. Das bestehende Ziel ist eine stetig ansteigende Freiwilligenzahl sowie kontinuierliche umfassende Öffentlichkeitsarbeit. Für die Gesellschaft besteht eine positive Prognose in Bezug auf Ausschöpfung der Kontingente sowie Ausfinanzierung der Programme.

Die Gesellschaft plant 2021 Investitionen von 11.000€. Diese teilen sich auf in Büroeinrichtungen (Ausstattung, EDV etc.) und nicht vorhersehbare Investitionen. Die Finanzierung dessen erfolgt aus Eigenmitteln (1.000€) und Förderungen (10.000€).

Für 2021 bestehen folgende Ziele im **FSJ**:

1. Ausschöpfung des Gesamtkontingentes von 205 TN
2. Jahrgangsbeginn mit 230 TN
3. Gewinnung von ca. drei weiteren FSJ-Einsatzstellen

Für 2021 bestehen folgende Ziele im **BFD**:

1. Ausschöpfung des Kontingentes
2. Gewinnung weiterer Rettungswachen als Einsatzstelle
3. Gewinnung von ca. drei weiteren BFD-Einsatzstellen

Für 2021 bestehen folgende Ziele im **IFWD**:

1. Akquirierung neuer Einsatzprojekte/-länder
2. Kooperationsaufbau mit Frankreich
3. Einführung des Programmes „Europäische Sozialkorps (ESK)“

Für 2021 wird mit einem Jahresüberschuss von rund 50.000 € gerechnet.

Schwerin, 30.01.2021



Stefan Beutel  
Geschäftsführer